

# Der zerrissene Vorhang

Predigt über Matthäus 27,51<sup>1</sup>

Die Kreuzigung und Auferstehung von Jesus Christus, das war das entscheidendste Ereignis der Menschheitsgeschichte! Wir werden ein Leben lang nicht damit fertig, durchzubuchstabieren, was an diesem Kreuz geschehen ist. Und wir werden eine Ewigkeit lang nicht aufhören, GOTT und Seinen Sohn darüber anzubeten.

Die Kreuzigung von Jesus: Man kann an ihr irre werden oder durch sie heil werden. Da werden unsere Rechnungen durchkreuzt. Aber eine ganz neue Rechnung wird aufgemacht! Wir dürfen neu lernen, mit GOTT zu rechnen. Auf einmal sieht alles ganz anders aus!

Die Kreuzigung von Jesus hat eine öffentliche und eine verborgene Seite. Sie war öffentlich zu sehen, draußen, vor Jerusalem. Heute erinnern Kruzifixe vielfältig daran – in den Kirchen und auch immer noch in der Öffentlichkeit und in manchen Gegenden in freier Natur. Aber das Eigentliche geschah im Verborgenen. Die Kreuzigung von Jesus hatte tiefe Auswirkungen in die unsichtbare Welt hinein. Die sehen wir nicht. Nur der Glaube kann das erfassen. Aber auch im Inneren des Tempels damals geschah etwas. Nur wenige Priester sahen es, niemand sonst. Die ersten drei Evangelien berichten darüber. Eine kleine Notiz. Bei Matthäus am ausführlichsten: **Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.**<sup>2</sup>

Der Vorhang befand sich im Heiligtum, im Inneren des Tempels. Seine Ausmaße: gewaltig! 21 Meter hoch, 10,5 Meter breit<sup>3</sup> und etwa 7- 8 cm, eine Handbreit dick.<sup>4</sup> So trennte er das Allerheiligste vom Heiligtum ab. Ins Heiligtum durften nur die diensttuenden Priester. Ins Allerheiligste niemand. Es war GOTT vorbehalten. Nur der Hohepriester durfte und musste *einmal* im Jahr – am großen Versöhnungstag – das Allerheiligste betreten. Er tat das mit Furcht und Zittern nach intensiver Vorbereitung. Er sollte dort Sühne leisten für die Sünden des Volkes Israel im vergangenen Jahr. Dazu wurden bestimmte Opfer dargebracht. Am Saum seines Gewandes waren goldene Glöckchen befestigt, damit man hörte, ob er sich noch bewegt.<sup>5</sup> Und falls nicht mehr: An seinen Fuß war ein Seil gebunden. Damit konnte man ihn aus dem Allerheiligsten wieder herausziehen, falls er dort gestorben war.<sup>6</sup>

Und nun starb Jesus: **Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.** GOTT selber hatte einst diesen Vorhang befohlen: <sup>31</sup> **Du sollst einen Vorhang machen aus blauem und rotem Purpur, Karmesin und gezwirntem feinem Leinen und sollst Cherubim einweben in kunstreicher Arbeit** <sup>32</sup> **und sollst ihn aufhängen an vier Säulen von Akazienholz, die mit Gold überzogen sind ...** <sup>33</sup> **Und du sollst ...die Lade mit dem Gesetz hinter den Vorhang setzen, dass er euch eine Scheidewand sei zwischen dem Heiligen und dem Allerheiligsten...** <sup>7</sup>Die Cherubim auf dem Vorhang, diese gewaltigen Engelwesen, erinnerten noch an die Vertreibung aus dem Paradies: Als Wächter sorgten sie dafür, dass niemand mehr zurück kommen konnte in die

<sup>1</sup> Predigt für Karfreitag. freier Text. Als Evangelium sollte entsprechend Matthäus 27,33-54 gelesen werden (Predigttext Reihe VI).

<sup>2</sup> Die jüdische Überlieferung sagt außerdem: Zu Passah 40 Jahre vor der Zerstörung des Tempels verlosch die westlich Lampe der Menora und öffnete sich in der Nacht die Türen des Tempels (bzw. das Tor im Osten) Außerdem blieb der karmesinfarbige Streifen am Versöhnungstag desselben Jahres rot – statt weiß zu werden, nachdem man den Sündenbock weggeschickt hatte. (Strack/Billerbeck z.St. Auch andere (internationale) jüdisch-messianische Kommentare weisen auf diese Geschehen hin.

<sup>3</sup> Roger Liebi, *Der Messias im Tempel*, Bielefeld 2007, S. 630

<sup>4</sup> Rienecker, *WStB z.St.*: schreibt: 4 Finger dick, Strack/Billerbeck z.ST: eine Handbreite dick

<sup>5</sup>2. Mose 28,33-35

<sup>6</sup> Liebi, S. 635

<sup>7</sup>2. Mose 26,31-34

unmittelbare Gegenwart GOTTES.<sup>8</sup> Der Weg, der Zugang zu GOTT: Verschluss! Die Sehnsucht nach dem Paradies ist dem Menschen allerdings geblieben. Sie ist die Triebkraft für allen Fortschritt und auch für viele problematische Versuche und Unternehmungen.

Aber egal, was wir tun: GOTT ist nicht mehr unmittelbar da. ER ist nicht mehr zu sehen und wahrzunehmen. Viele haben sich daran gewöhnt. So sehr daran gewöhnt, dass sie die Existenz GOTTES sogar leugnen und abstreiten. Andere suchen IHN. Und das ist das Beste, was der Mensch tun kann, denn an GOTT hängt alles! Religionen entstanden. Und was kann Frömmigkeit nicht alles hervorbringen: Edle Früchte, die doch wieder verfaulen. Oder giftige Blüten, die dem eigenen Auge gefallen und doch Verderben bringen. Fromme waren es, die die Unfrommen dazu brachten, Jesus zu kreuzigen. Da waren sie sich einig. Wir haben unser eigenes frommes oder gottloses Programm! Und wenn da einer aufkreuzt, der das stört, dann kreuzigen wir ihn! Wehe, einer durchkreuzt unsere Ansichten und Bestrebungen! Wir versuchen die Dinge lieber selbst. Doch der Mensch in seinem Bestreben, hochzukommen, der Mensch in dem, was er von unten nach oben baut, auch religiös baut, erreicht GOTT nicht! Vom Turmbau zu Babel im ersten Mosebuch bis zur Metropole Babylon im letzten Buch der Bibel zeigt sich das immer wieder:<sup>9</sup> Wir können uns nicht zu GOTT hocharbeiten!

GOTT muss herunterkommen! ER tat das in Jesus. Wir kreuzigten IHN. ER starb. **Und siehe, der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stücke von oben an bis unten aus.** Dieser gewaltige Vorhang von 21 Metern Länge und 7-8 cm Dicke *von oben bis unten* zerrissen. Das ging nicht von unten, von Menschen aus! Das konnten Menschen nicht tun! Das ging von oben aus, von GOTT! GOTT tat das! Im Urtext steht der Satz übrigens im Passiv: *Der Vorhang wurde zerrissen.* Diese Redeweise verweist in der Sprache der Bibel ebenfalls auf GOTT. Den Vorhang, den ER selber befohlen und angewiesen hatte, hat ER nun selbst zerrissen. Zeichen der Trauer? Zeichen des Gerichts? Ja! Aber noch viel mehr! Die Scheidewand zwischen GOTT und Mensch ist zerrissen! Die Trennung zwischen GOTT und Mensch ist aufgehoben! Die Schulden sind erlassen und eine neue Rechnung wurde aufgemacht! Aber die Priester waren ganz gewiss schockiert! Sie werden sich dem Vorhang dann wohl rückwärts genähert haben, um ja nicht ins Allerheiligste sehen zu müssen und vielleicht zu sterben. Und entweder haben sie ihn dann mit heißer Nadel und unter Schaudern und Zittern wieder zugenäht – von unten nach oben. Falls das überhaupt ging. Oder sie haben einen neuen Vorhang angebracht.<sup>10</sup> Damit alles wieder seine gewohnte heilige Ordnung hat. Zumindest für 40 Jahre. Denn dann wurde der ganze Tempel in Schutt und Asche gelegt und es gab nichts mehr zuzunähen oder zu erneuern. Das Alte und Bisherige: Durchkreuzt.

Das Kreuz: Gericht und Gnade! Durchkreuzung und Neuanfang. Die alte Rechnung zerrissen – und eine neue aufgemacht. **Und siehe, der Vorhang im Tempel wurde in in zwei Stücke zerrissen von oben an bis unten aus.** GOTT hat den Vorhang nicht zerrissen, um die Priester umzubringen. Sondern Jesus wurde umgebracht, um ihnen und uns allen neues Leben zu bringen! Der Weg zu GOTT ist frei! Für jeden! *Einer* hat dafür bezahlt – für alle! Das war und ist nicht billig, sondern unendlich kostbar! Unendlich kostbar, weil es Jesus, den Sohn GOTTES, alles gekostet hat. Und unendlich kostbar, weil der unmittelbare Zugang zur Gegenwart GOTTES alles bedeutet, viel mehr, als wir zunächst auch nur ahnen können.

Christen schauen ja mitunter etwas verächtlich auf das zurück, was sie das „Alte Testament“, den „Alten Bund“ und das „alte Bundesvolk Israel“ nennen. Und sie sagen von

<sup>8</sup>1. Mose 3,24

<sup>9</sup>1. Mose 11 - Offenbarung 17-18

<sup>10</sup> Siehe auch Liebi, 630-631

sich: wir sind doch viel weiter! Ja, das könnten wir sein! Die Wahrheit ist leider: Wir sind in der Praxis oft noch weit hinter dem zurück, was im Alten Bund möglich war und ist. Und möglicherweise sind auch *wir* eher bereit, diese Wahrheit zu kreuzigen, anstatt sie zu hören und uns auf das zu besinnen, was GOTT getan hat und will. Das könnte uns befreien und zu Neuem führen. Denn wahr ist: Jesus hat den Weg zu GOTT frei gemacht in einer Weise, wie sie im Alten Bund tatsächlich undenkbar war! Der Vorhang ist zerrissen: Wir dürfen eintreten ins Allerheiligste!

Wer tatsächlich in die Gegenwart GOTTES tritt, der erkennt GOTT und sich selbst in einer Weise, die ihn zugleich schockiert und befreit! Da bricht Altes zusammen und wird Neues geschaffen. Da wird die alte Selbstkraft durchkreuzt und null und nichtig. Und GOTTES Kraft beginnt sich zu zeigen und Wunder zu tun. Da hört das Rechnen mit der eigenen Güte und Tüchtigkeit auf! Da zählt Jesus allein und Jesus alles! Eintreten in GOTTES Gegenwart – in das Allerheiligste: Dort kann sich Sünde nicht mehr halten. Das Gericht über die Sünde trifft dort entweder Jesus, weil wir sie bekannt und Vergebung empfangen haben – oder es trifft uns und wir müssen in die Gottesferne fliehen. Eintreten in GOTTES Gegenwart: Dort gibt uns GOTT das, was vor IHM bestehen kann: Er gibt uns Seine Gerechtigkeit, die wir wie ein neues, weißes Gewand anziehen dürfen.<sup>11</sup> Dort redet GOTT! Dort zeigt ER Sich. Dort gibt es Offenbarung und Klarheit, und zwar sehr lebendig, lebensverändernd. In dem Licht dort ist sofort alles klar! Es kann sein, dass man dort vor GOTT nur flach liegt und gar nichts mehr tun oder sagen kann. Es kann auch sein, dass einen dort eine Freude und Anbetung überkommt, für die menschliche Worte nicht mehr ausreichen. Dort ist dieser *Friede, der allen Verstand übersteigt*,<sup>12</sup> und den irdische Umstände nicht mehr rauben können. Nur eines gibt es nicht: Dass die Gegenwart GOTTES keine Wirkung hätte! Der heilige GOTT ist die größte Kraft und Liebe im Universum und darüber hinaus! IHM zu begegnen oder bei IHM zu sein, das kann niemanden unverändert lassen! Jesus hat den Weg dorthin freigemacht. Der Vorhang ist zerrissen.

*Wir haben nun, liebe Schwestern und Brüder, durch das Blut von Jesus diese Zuversicht, dass wir ungehindert in die heilige Gegenwart Gottes eintreten können! Diese Möglichkeit hat er uns eröffnet als einen ganz neuen, lebendigen Weg. Er führt durch den Vorhang hindurch, der im Tempel das Heilige vom Allerheiligsten trennt. Und dieser zerrissene Vorhang ist ja nichts anderes als sein eigener Körper. So sagt es der Hebräerbrief.<sup>13</sup> Der Weg zu GOTT – frei für immer! Und für ewig! Vorhin erzählte ich von dem Strick am Bein des Hohenpriesters, damit man ihn, falls er starb, aus dem Allerheiligsten wieder herausziehen konnte. Jetzt haben wir das Gegenteil: Ein Hoffnungsseil bis in das Allerheiligste! Der Hebräerbrief sagt: *Ergreift die Hoffnung, die GOTT uns vorlegt!* Sie ist für uns wie ein sicherer, fester Anker unserer Seele, der in den innersten Raum des Tempels hineinreicht, ins Allerheiligste, hinter den Vorhang.<sup>14</sup> Jetzt können wir sogar im Allerheiligsten verankert sein, unmittelbar in GOTT!*

Die Kreuzigung von Jesus: ein öffentliches Schauspiel, ein öffentlicher Skandal. Aber das Eigentliche geschah im Verborgenen. Und das zeigte sich im Inneren des Tempels zwischen Heiligtum und Allerheiligsten: Dort zeigte sich, was GOTT mit Seinem Sohn und *durch* Seinen Sohn getan hat: **Und siehe, der Vorhang im Tempel wurde in zwei Stücke zerrissen von oben an bis unten aus.** Der Weg zu GOTT ist frei! Für jeden Menschen!

Ein Menschenleben reicht nicht aus, zu entdecken, was das alles bedeutet. Auf alle Fälle viel, viel mehr, als wir bis zum heutigen Tag leben! Und auch in Ewigkeit werden wir nicht

<sup>11</sup>Vgl. Jes 61,10; Offb 3,4.18; 4,4; 6,11; 7,9.13-14; 16,15; 19,14; 22,14

<sup>12</sup> Phil 4,7

<sup>13</sup> Hebr 10,19-20 (Übersetzung Roland Werner, Das Buch)

<sup>14</sup> Hebr 6,19

fertig, GOTT über dem anzubeten, was ER mit Seinem Sohn und durch Seinen Sohn getan hat: Für uns!

### Vorschlag für ein Predigtlied:

Leider finde ich keine für die Gemeinde einigermaßen singbare Lieder, die Matth 27,51 aufnehmen.

Hinzuweisen wäre auf:

- *Der Vorhang ist zerrissen*, Best of Feiert Jesus Nr. 26  
Zu hören unter: <https://www.youtube.com/watch?v=bz0Zu0CIsGQ>
- *Komm zum Kreuz* – Feiert Jesus 3, Nr. 126  
Zu hören unter: [https://www.youtube.com/watch?v=jhia6DI\\_O1A](https://www.youtube.com/watch?v=jhia6DI_O1A)

Für die Gemeinde: **EG 91,9** oder EG 86,1

### Gebet

Herr Jesus Christus,  
Das Geheimnis Deines Leidens ist menschlich nicht auslotbar.  
Deine Liebe mit unserer Liebe nicht vergleichbar.  
Dein Gehorsam ging tiefer als wir erfassen können.  
Wir können nur staunen, danken, anbeten  
und eintreten in das, was Du uns bereitet hast:  
Der Vorhang ist zerrissen, der Weg zu GOTT ist frei!  
Bitte vergib,  
wo wir diesen Vorhang sozusagen wieder zugenäht haben.  
Vergib, wo wir uns auf eigenen Wegen verirrt haben  
statt Deinen Weg anzunehmen und zu gehen.  
Vergib, wo wir auf uns selber sehen statt auf Dich,  
wo wir auf unsere eigene Kraft und Frömmigkeit setzen  
statt der Kraft Deines Blutes zu vertrauen.  
Wir brauchen Deine Vergebung!  
Wir sind angewiesen auf Dein Opfer.  
Konkrete Dinge, die uns jetzt bewusst sind,  
nennen wir Dir in der Stille und bitten um Vergebung:

Danke, dass Dein Blut uns reinigt von aller Sünde!  
Was Du getan hast, ist wichtiger, als was *wir* getan haben.  
Wir glauben Dir und nehmen Deine Vergebung an!  
Und wir bitten Dich:  
Zeige uns, was es bedeutet und wie wir das tun können:  
In Deinem Namen und durch Dein Opfer  
mit der Hilfe Deines Geistes ganz in GOTTES Gegenwart  
einzutreten, das Eigene dort niederzulegen  
und das Göttliche zu empfangen.  
Du hast den Durchbruch schon geschaffen.  
Bitte lass auch Durchbrüche Deiner Gnade unter uns geschehen!  
Amen.